

Berlin, 24. April 2023

Mitgliedermittteilung

Parlamentarisches Frühstück zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum in Berlin

- Bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum gefordert.
- Praxisorientiertere Zusammenarbeit zwischen Politik und Unternehmerinnen etablieren.

Der Einladung zum Parlamentarischem Frühstück von BFB, dem Startup-Verband sowie dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) am 20. April 2023 im Haus der Commerzbank in Berlin waren mehr als 50 Gäste sowie Sprecherinnen aus Politik und Gründerszene gefolgt.

Der BFB setzt sich zusammen mit dem Startup-Verband und dem VdU für bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum ein, wie zuletzt auch mit dem im Mai 2022 gemeinsam veröffentlichten Positionspapier deutlich wurde. Dieses Thema stand nun auch beim Parlamentarischem Frühstück im Fokus.

Zu Beginn hießen Evelyn de Gruyter, Geschäftsführerin des VdU, und BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki die Gäste willkommen.

Danach führte die Soziologin Prof. Dr. Jutta Allmendinger mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Thematik rund um die Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum ein und wies in ihrem Vortrag vor allem auf das brisante Thema Gender Gap und die Ungleichheit in den Bereichen Gründung, Familienmanagement und Bezahlung zwischen den Geschlechtern, aber auch zwischen Unternehmerinnen oder selbstständig Tätigen und Frauen im Angestelltenverhältnis hin.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Franziska Teubert, Geschäftsführerin des Startup-Verbandes, diskutierte Prof. Dr. Jutta Allmendinger ihre Einblicke mit den Politikerinnen Nicole Bauer MdB (FDP) und Silvia Breher MdB (CDU/CSU) sowie den Gründerinnen Magdalena Oehl, Founderin von TalentRocket, einer Legal-Tech-Plattform im Bereich Recruiting, und Dr. Maren Püschel, die als Teilhaberin einer Kleintierklinik auch das wichtige Thema Nachfolge ins Gespräch brachte. Für die Panelistinnen stand übereinstimmend fest, dass eine engere, direktere und vor allem weitaus praxisorientiertere Zusammenarbeit zwischen Politik und Unternehmerinnen etabliert werden muss, um Fortschritte und Verbesserungen im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum zu erreichen. Formate wie das Parlamentarische Frühstück seien hierbei erste Anknüpfungspunkte für eine engere und konkretere Annäherung von Politik und Gründerinnenszene und eine gute Basis für weitere Gespräche und die Fortführung der angesprochenen Maßnahmen und Ideen.

Die Impulse der Veranstaltungen ließen die Anwesenden beim anschließenden gemeinsamen Frühstück und bilateralen Gesprächen und Networking-Möglichkeiten wirken.

Im Rahmen des BFB-Themenschwerpunkts „Gründungsdynamik stärken – Nachfolge sichern“ standen Gründerinnen und ihre Potenziale das ganze Jahr 2022 hinweg im Fokus. Nach drei Events, darunter zwei Web Conventions im Februar und März 2022, eine gemeinsame Veranstaltung mit dem OECD Berlin Centre im Oktober 2022 und eine Präsenz-Gründerinnenkonferenz im November 2022 in Berlin, wird es auch 2023 erneut eine Gründerinnenkonferenz vor Ort in Berlin geben. Diese wird im Oktober 2023 unter der Schirmherrschaft von Christian Lindner MdB (FDP), Bundesminister

der Finanzen, in Kooperation mit der Zeitschrift EMOTION, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und dem VdU stattfinden.

Ebenso engagiert sich der BFB mit diversen Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans „Mehr Unternehmerinnen im Mittelstand“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Dieser Aktionsplan wird am 23. Mai 2023 vorgestellt, der BFB wird hierbei im Rahmen einer Panelteilnahme vertreten sein. Des Weiteren veranstaltet er am 7. Juni 2023 eine Fachkräftekonferenz in Berlin, die ebenfalls unter anderem einige Aspekte rund um Gründerinnen und Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum thematisieren wird.

Der Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB) vertritt als einziger Spitzenverband der freiberuflichen Kammern und Verbände die Interessen der Freien Berufe, darunter sowohl Selbstständige als auch Angestellte, in Deutschland. Allein die rund 1,47 Millionen selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberufler steuern 10,3 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Sie beschäftigen über 4,5 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter ca. 129.000 Auszubildende. Die Bedeutung der Freien Berufe für Wirtschaft und Gesellschaft geht jedoch weit über ökonomische Aspekte hinaus: Die Gemeinwohlorientierung ist ein Alleinstellungsmerkmal der Freien Berufe.

verantwortlich:
Petra Kleining
Pressesprecherin
Reinhardtstr. 34
10117 Berlin

Mobil: 0177-4265861
Telefon: 030-284444-39
Telefax: 030-284444-78
petra.kleining@freie-berufe.de